

Zeitformen im Hebräischen

Bibelstudienkreis 2020

Das Hebräisch (1)

- Wenn wir von DEM Hebräischen reden, meinen wir das Bibelhebräisch des Alten Testaments. Es entwickelt sich bis zum Babylonischen Exil (7. Jdt. v.Chr.) zu einer fixierten Literatursprache und wird auch nach dem Exil – im Gegensatz zum gesprochenen Hebräisch – kaum durch das Aramäische, Persische und Griechische beeinflusst.
- Wir wissen nicht, wann das Hebräisch als gesprochene Sprache ausstarb, wahrscheinlich als Folge der Verwüstung Judäas zur Zeit der jüdischen Aufstände in den ersten beiden Jahrhunderten.

Das Hebräisch (2)

- Das Hebräisch besitzt eine Konsonanten-Schrift; es gibt also keine Vokale (im Deutschen: a, e, i, o, u). Weil man aber Vokale braucht, um eine Folge von Konsonanten auszusprechen und weil es natürlich Vokale in der Aussprache gab – nur eben nicht in der Schrift – haben die sogenannten MASORETEN im 9./10. Jahrhundert ein System zur Vollendung, das es ermöglichte Vokale in Form von Punkten und Strichen zu schreiben.
- Die Standardausgabe der hebräischen Bibel, die *Biblia Hebraica*, geht auf einen masoretischen Text, die Ben-Ascher-Handschrift (1008/9 n.Chr.), zurück.

Das Hebräisch (3)

- Das Alphabet des Hebräischen besteht aus 22 Buchstaben.
- Das Hebräisch wird von rechts nach links geschrieben.

י ט ה ז ו ח ד ג ב א
Yod (Y/J) Tet (T) Chet (Ch) Zayin (Z) Vav (V) He (H) Dalet (D) Gimel (G) Bet (B/V) Alef (stimmlos)

ע ס ן נ ם מ ל ך כ
Ayin (stimmlos) Samech (S) Nun sofit (N) Nun (N) Mem sofit (M) Mem (M) Lamed (L) Khaf sofit (Kh) Kaf (K/Kh)

ת ש ר ק ץ צ ף פ
Tav (T) Shin (Sh/S) Resh (R) Qof (Q) Tsadeh sofit (Ts) Tsadeh (Ts) Feh (F) Peh (P)

Zeitformen im Deutschen

- Im Deutschen gibt es ganz unterschiedliche Zeitformen, mit denen wir ausdrücken, ob eine Handlung in der Vergangenheit, der Gegenwart oder der Zukunft stattfindet.
 - Präsens (Gegenwartsform): ich sehe
 - Präteritum/Imperfekt (Vergangenheitsform): ich sah
 - Perfekt: ich habe gesehen
 - Plusquamperfekt (Vorvergangenheit): ich hatte gesehen
 - Futur I (Zukunft): ich werde sehen
 - Futur II (vollendete Zukunft): ich werde gesehen haben

Zeitformen im Hebräischen

- Im Hebräischen gibt es streng genommen nur zwei Zeitformen, das **Perfekt** (die *Afformativkonjugation*) und das **Imperfekt** (die *Präformativkonjugation*).
- Obwohl wir die Begriffe kennen müssen wir aufpassen, dass wir nicht in deutschen „Zeit“—Begriffen denken. Die Hebräischen *Zeitformen* sind nicht wirklich Zeitformen in dem Sinn, wie wir das Wort *Zeitform* verwenden.

Das Perfekt beschreibt...

... eine abgeschlossene Handlung

(aus der Gegenwart heraus betrachtet) *ich bin gekommen, um dir die gute Nachricht zu überbringen*

(in die Vergangenheit blickend) *im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde*

(in die Vorvergangenheit blickend) *Gott sah alles, was er gemacht hatte*

... die Gegenwart (bei allgemeingültigen Wahrheiten, wenn Handlungen sich aus der Vergangenheit in die Gegenwart erstrecken oder einfach nur so)

... eine zukünftige Handlung, die als so sicher gesehen wird, dass man sie als abgeschlossen beschreibt.

Das Imperfekt beschreibt...

... eine einmalige Handlung in der Vergangenheit (er begrub seinen Wellensittich)

... eine gewohnheitsmäßige, wiederholte Handlung, egal ob in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft (er lernte, lernt, wird Vokabeln lernen)

... die Zukunft (um 20.00 Uhr wird der Bibelstudienkreis vorbei sein)

Was muss ich mir unbedingt merken?

Es gibt im Hebräischen im Gegensatz zum Deutschen keine klaren Zeitformen, deshalb muss sich eine Übersetzung am Kontext orientieren.

Beispiel:

1Mose 2,18.19a: Und Gott, der HERR, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. Und Gott der HERR, bildete (Imperfekt) aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nenne würde...

Welchen Eindruck erweckt die Übersetzung? Wie gilt es zu übersetzen?

Was muss ich mir unbedingt merken?

Mit dem Perfekt werden abgeschlossene (bzw. ganz sicher beschlossene) Handlungen ausgedrückt. Das kann dann auch schon eine Prophetie sein.

Beispiel:

Jesaja 53,4: *Jedoch unsere Leiden – er **hat sie getragen**, und unsere Schmerzen - er **hat sie auf sich geladen**. ...*

Matthäus 8,17: (Heilung in Kapernaum) *damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: „Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten.“*